



# Hinter den Türen von Fünfhaus

**Kunst.** Beim Grätzl Art Open öffnen heute rund 40 Ateliers, Galerien und Werkstätten im 15. Bezirk ihre Türen. Zwischen ehemaligen Erdgeschoßlokalen und improvisierten Kunsträumen zeigt sich eine bunte künstlerische Szene.

Von Johanna Worel

Von außen wirkt das Haus in der Loeschenkohl gasse 2 wie jedes andere im Grätzl. Ein paar Meter weiter die abge- zäunte Stadthalle, daneben eine Textildruckerei. Dann öff- net Maler Bernhard Buhmann die Tür zu seinem Erdge- schossatelier. Drinnen: Farb- eimer am Boden, riesige Lein- wände, der Geruch frischer Farbe. Tageslicht fällt durch die hohen Fenster auf meter- hohe Gemälde. Während draußen Autos durch Fünf- haus fahren, arbeiten hier Künstler auf Hochtouren.

Buhmanns Atelier ist eines von rund 40, die heute beim Grätzl Art Open im 15. Bezirk von 14 bis 19 Uhr ihre Türen öffnen. Zum sechsten Mal ver- wandelt sich Fünfhaus dabei in eine begehbare Galerie. Rund 120 Künstler machen heuer mit.

Wer durch das Viertel spa- ziert, merkt schnell: Das Art Open ist weniger klassische Kunstmesse als ein kollektiver Spaziergang durch die Arbeits- räume einer gewachsenen Szene. Dass sich ausgerechnet rund um Fünfhaus eine dichte Atelierlandschaft entwickelt hat, sei kein Zufall, sagt Peter Hörburger, einer der Initiatoren. Als er 2008 in die Gegend zog, seien viele Erdgeschoßlo- kale leer gestanden. „Damals gab es hier Straßenstrich, leer stehende Lokale, räumige Bars und billige Wohnungen.“

### Ein Haus zum Schaffen

Ein paar Straßen weiter führt der Weg vorbei an der Pelzgas- se 20. Das grau-braune, etwas heruntergekommene Gebäude zählte zu Buhmanns ersten Arbeitsorten in Wien. Gemein- sam mit anderen Künstlern entstand hier über die Jahre eine lose Ateliergemeinschaft. „Leute sind eingezogen, haben gearbeitet und sind wieder weitergezogen“, erinnert sich Buhmann. Nur wenige Häuser



Künstler Bernhard Buhmann vor seinem Gemälde mit Mit-Initiator Peter Hörburger.

weiter zeigt sich, wie sich die Szene laufend verändert. In der Goldschlagstraße 1 befin- det sich seit wenigen Monaten „Leftbank“ – eine junge Gale- rie und ein Projektraum für internationale Gegenwarts- kunst. Wo früher eine Erweite-

rung des Café Weingartner war, organisieren heute Künst- ler aus der Ukraine, Molda- wien, Serbien, Amerika oder Bangladesch Ausstellungen, Konzerte und Performances. Creative Director Tatiana Wiesner-Pavlova will hier einen internationalen Raum schaffen: „Wien ist künstle- risch noch nicht da, wo viele andere europäische Städte sind.“

Leftbank soll deshalb ein Ort sein, an dem unterschiedli- che künstlerische Positionen zusammenkommen – „offen, experimentell und nieder- schwellig“.

### Kunstvoller Sarkasmus

Zum Grätzl Art Open zeigt die Galerie die Ausstellung „Ponyleben“ des ukrainischen Künstlers miki-mike 665, ge- nannt Misha. Der Künstler be- schäftigt sich mit Krieg, Flucht und Erinnerung. Der Titel spielt auf die deutsche Redewendung „Das Leben ist kein Ponyhof“ an – und dreht sie bewusst um. Dieser Sar- kasmus zieht sich durch viele seiner Werke „Ich wollte Hu- mor reinbringen. Humor in

Themen, die gar nicht lustig sind“, so Misha.

Während viele Räume im Viertel nur temporär bleiben, haben sich andere längst zu Fixpunkten der Szene entwik- kelt – wie etwa Studio Walls. Von hier starten heute auch

die geführten Spaziergänge durch das Viertel. In der ehe- maligen Klaviermanufaktur arbeiten heute mehr als 20 Künstler – von Illustratoren über Grafiker bis zu Malern und Siebdruckern. Der Raum wirkt gleichzeitig improvisiert

### Fakten

**Wann**  
Samstag, 9. Mai, von 14 bis 19 Uhr.

**Wo**  
An insgesamt 40 Standorten im 15. Bezirk sowie in Teilen Ottakrings – unter anderem im Nibelun- genviertel, in der Pelzgas- se, Löhr- gasse und Goldschlag- straße.

**Was**  
Mehr als 120 Künstle- rinnen und Künstler öffnen ihre Ateliers, Werkstätten und Galerien. Gezeigt werden Malerei, Fotografie, Perform- ance, Design, Street Art, Siebdruck und Installationen.

**Kosten**  
Der Eintritt zu allen Standorten sowie zu den geführten Spaziergängen ist kostenlos.

**Grätzl-Spaziergänge**  
Die geführten Spaziergänge starten beim Studio Walls, Löhr- gasse 9, ab 15 Uhr.

**Mehr Informationen**  
Mehr Infos sowie ein Lageplan des Viertels: [gratzl-galerie.at](http://gratzl-galerie.at)



„Studio Walls ist ein Ort der Inspiration. Durch den Austausch entstehen neue Perspektiven.“

Lukas Spreitzer  
Grafiker und Künstler

JOHANNA WOREL

und eingespielt: Im vorderen Bereich hängen aktuelle Arbei- ten, weiter hinten wird ge- druckt, gemalt und skizziert. Dazwischen laufen Kinder durch die Räume, in einer Ecke wird Kaffee gekocht, ir- gendwo reden Menschen.

„Gerade diese Mischung macht Studio Walls beson- ders“, sagt Hörburger. Für ihn sei das Atelierhaus „ein Vorzei- geprojekt in Europa“. Lukas Spreitzer ist seit vier Jahren Teil der Gemeinschaft. „Ich bin Grafiker bei Tag und Künstler bei Nacht“, sagt er. Viele Arbei- ten würden hier erst durch den Austausch mit anderen entstehen. „Man inspiriert sich gegenseitig. Es entstehen Ko- operationen und neue Ideen.“

Auch das Grätzl Art Open hat sich der Idee des Aus- tauschs und der Inspiration verschrieben. Heute können Menschen mit Stadtplänen durch Fünfhaus ziehen, durch Innenhöfe, Werkstätten und alte Erdgeschoßlokale. Viele dieser Räume sind im Alltag unscheinbar. Beim Art Open stehen ihre Türen offen – und für einen Nachmittag be- kommt man die Möglichkeit, in neue und unbekannte Wel- ten einzutauchen.



Von Gemälden bis hin zu Skulpturen – alles beim Art Open.



In den Räumlichkeiten von Studio Walls arbeiten über 20 Künstlerinnen und Künstler.